

3 Zusammenfassende Standortbestimmung des österreichischen Gesundheitswesens

2002–2005 und Zukunftsperspektiven

3.1 Gesundheitszustand der Bevölkerung

Lebenserwartung

Gegenüber dem Berichtszeitraum des letzten Gesundheitsberichts an den Nationalrat ist die Lebenserwartung der österreichischen Männer von 75,2 Jahren auf 75,9 Jahre gestiegen, jene der Frauen von 80,9 Jahren auf 81,4 Jahre. Die »behinderungsfreie Lebenserwartung« stieg im gleichen Zeitraum von 69 Jahren auf 69,5 Jahre bzw. von 73 Jahren auf 73,4 Jahre. Demnach muss ein Teil der gewonnenen Lebensjahre mit erheblichen geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen verbracht werden.

Todesursachen

Die Sterblichkeit ist gegenüber der vorigen Berichtsperiode weiter zurückgegangen. Die häufigsten Todesursachen waren bei beiden Geschlechtern Erkrankungen des Herz-Kreislauf-

Systems. Die zweithäufigste Todesursache sowohl bei Männern als auch bei Frauen waren Krebserkrankungen. Während Unfälle bei den Männern die dritthäufigste Todesursache

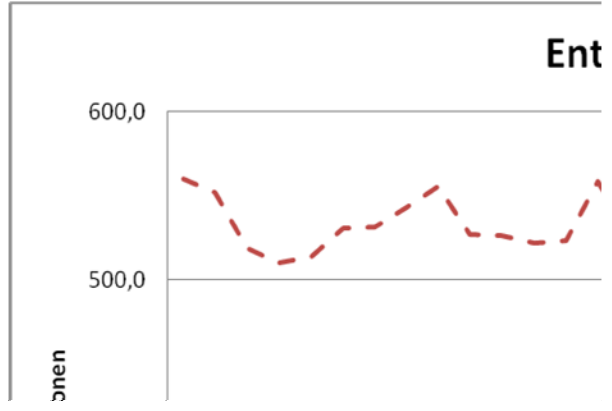
darstellten, lag diese Todesursache bei den Frauen nur an sechster Stelle.

Bei Betrachtung der »verlorenen Lebensjahre« zeigt sich, dass Todesfälle aufgrund von Krebserkrankungen ein höheres Gewicht aufweisen als die Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems; Unfälle stehen bei beiden Geschlechtern an dritter Stelle der Lebensjahre kostenden Todesursachen – das Ausmaß der durch Unfälle verlorenen Lebensjahre ist bei den Männern annähernd dreimal so hoch wie bei den Frauen. Auch die Zahl der verlorenen Lebensjahre aufgrund von Krankheiten des Verdauungssystems, Stoffwechselerkrankungen sowie Krankheiten der Atmungsorgane übersteigt bei Männern deutlich jene bei Frauen.

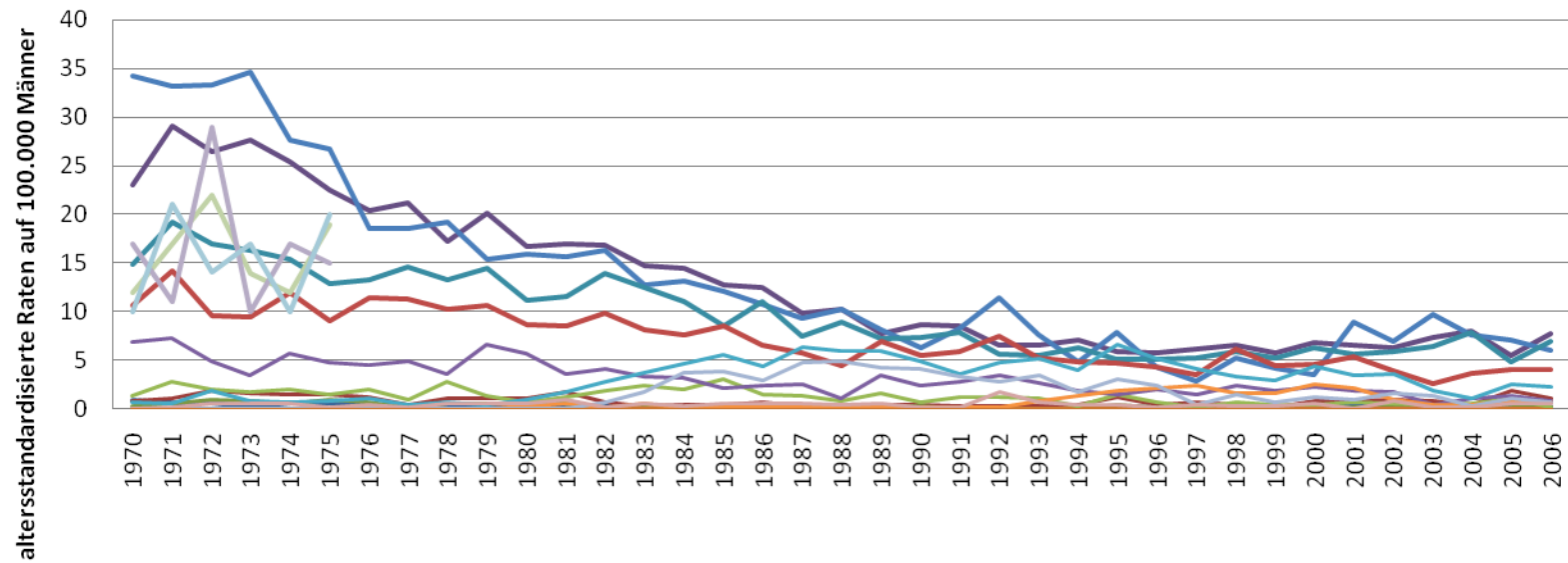
Krankenhausmorbidity

Die Anzahl der stationären Aufnahmen ist im Berichtszeitraum weiterhin angestiegen, um 7,5 Prozent gegenüber der Vorperiode (1999 bis 2001). Krankheiten des Kreislaufsystems

und Krebserkrankungen waren die häufigsten Ursachen für stationäre Aufnahmen, wobei bei den Männern Lungen-, Prostata- und Dickdarmkrebs, bei den Frauen Brust-, Eierstock- und ebenfalls Dickdarmkrebs die häufigsten Krebsdiagnosen darstellten. Innerhalb der Gruppe der Kreislauferkrankungen ist bei Männern die chronische ischämische Herzkrankheit und bei Frauen die essentielle Hypertonie die häufigste Diagnose. Zwar werden im Jahresdurchschnitt rund 2.700 Männer mehr mit akutem Myokardinfarkt in Krankenanstalten aufgenommen als Frauen, allerdings versterben mehr Frauen mit dieser Diagnose als Männer.



Aufschlüsselung "sonstiger Krankheiten" Männer



- Krankh. des Urogenitalsystems N00-N99
- Krankh. der Niere und des Ureters N00-N29
- Krankh. der Haut und der Unterhaut L00-L99
- Chron.Polyarthritits und Arthrose M05-M06, M15-M19
- Angeborene Fehlbildungen des Nervensyst. Q00-Q07
- Sympt. u.schlecht bez. Affektionen R00-R99
- Plötzlicher Kindstod R95
- Lebensmittel
- Hotel
- Perinatale Affektionen P00-P96
- Angeborene Fehlbildungen Q00-Q99
- Kh.d.Muskel-Skelett-Syst.u.d.Bgew. M00-M99
- Kompl.in Schwangersch./Geb./Wochenb.O00-O99
- Angeb.Fehlbildungen des Kreislaufsystems Q20-Q28
- Altersschwäche ohne Angabe von Psychose R54
- Ungenau bez.u. unbek. Todesursachen R96-R99
- Benzin

Aufschlüsselung "sonstiger Krankheiten" Frauen

